

Antrag

Umgestaltung Rosa-Luxemburg-Platz

Der Stadtentwicklungsausschuß möge beschließen:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die vorliegende Planung in der Weise zu überarbeiten, dass der Schwerpunkt nicht auf der isolierten völligen Umgestaltung des Platzes selbst liegt, sondern das Umfeld einbezogen wird. Dazu soll untersucht werden und ein Vorschlag erfolgen, wie

- die umliegenden Fußwege durch Wegebelag und Begrünung aufgewertet werden können
- der Wertstoffcontainerplatz besser integriert wird
- der Straßenraum Kreuzung Wilhelmstraße und Dr.-Rudolf-Friedrich-Straße attraktiver werden kann
- der Tennisplatz geschickter eingebunden wird
- die Vorplätze vor der Kaufhalle und dem griechischen Restaurant besser mit in die Gesamtgestaltung einbezogen werden und eine Aufwertung erfahren können. Dazu sollen Möglichkeiten der Umsetzung auch auf diesen (möglicherweise) privaten Flächen geklärt werden.

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, bei dem der vorhandene Platz in seiner Grundanlage nicht verändert wird und durch Sanierungsmaßnahmen, z. B. neue Wegedecken, Bänke, und geschickte Ergänzungsmaßnahmen, wie z. B. Bepflanzung und Beleuchtung, aufgewertet wird.

3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mögliche weitere Nutzungen bzw. Nachnutzungen für das Niederlößnitzer Rathaus vorzutragen und den Kontext zum Platz zu erläutern.

4. Eine Einbeziehung des bisherigen Landschaftsarchitekturbüros ist zu begrüßen, damit könnte auch der Entfall von Planungsleistungen kompensiert werden. Sollten bei diesem Konzept Mittel für die Grüngestaltung eingespart werden, so ist im Stadtentwicklungsausschuß über deren Verwendung an anderer Stelle zu befinden.

Begründung:

Der Rosa-Luxemburg-Platz gehört in seinem Erscheinungsbild nicht zu den Schandflecken dieser Stadt. Dennoch soll er, das ist auch politischer Wille aller Stadtratsfraktionen, gemäß seiner Bedeutung als Gedenkplatz aufgewertet werden. Der vorgelegte Entwurf ist bis auf kleine Ergänzungen sehr ansprechend. Aber das Umfeld wird nicht mit einbezogen, außerdem besteht keine Notwendigkeit einen funktionierenden Platz mit entsprechendem Aufwand umzugestalten. Das ist dem Bürger nicht erklärbar. Die Mittel sollten nutzbringender angewendet werden, zumal das Umfeld ohnehin erneuert werden muß. Eine Umsetzung der Planung zu einem späteren Zeitpunkt ist nicht ausgeschlossen.

Dr. Ulrich Reusch
Fraktionsvorsitzender

Tilo Kempe
Stadtrat